

# Erfreulich wenige Reparaturen

**Mähdrescherumfrage Teil 3** Im dritten und letzten Bericht über die Ergebnisse einer Befragung von Landwirten und Lohnunternehmern zu den von ihnen eingesetzten Mähdreschern geht es unter anderem um die Reparaturanfälligkeit verschiedener Bauteile.



Die Reparaturanfälligkeit der beurteilten Mähdrescher war extrem gering. Das zeugt von einem sehr hohen Qualitätsstandard bei diesen Maschinen.

**W**eiterhin berichten Praktiker im Anschluss über ihre Erfahrungen hinsichtlich der Wartungsfreundlichkeit verschiedener Fabrikate und stellen vor, wie viele der derzeitigen Nutzer sich bei einem Neukauf eines Mähdreschers wieder für das bisher genutzte Fabrikat entscheiden würden. Die Art und Häufigkeit von auftretenden

Reparaturen ist von mehreren Faktoren abhängig.

So haben zunächst natürlich das Alter eines Mähdreschers und die damit in der Regel einhergehende Anzahl von bereits abgeleiteten Betriebsstunden einen Einfluss. Weiterhin spielen der Auslastungsgrad während der Ernte und nicht zuletzt auch die regelmäßige Durchführung von Wartungs-

arbeiten sowie der sachgemäße Umgang mit der Maschine eine Rolle.

Neben den entstehenden Reparaturkosten ist vor allem der Ausfall der Maschine in der Erntezeit teuer. Hier kann bei größeren Mähdreschern mit bis zu 500 € pro Stunde gerechnet werden. Wie die befragten Landwirte und Lohnunternehmer die Reparaturanfälligkeit ihrer Mähdrescher beurteilt haben zeigt die Tabelle 1.

Generell waren die befragten Landwirte und Lohnunternehmer sehr zufrieden, was die Reparaturanfälligkeit ihrer Mähdrescher anbetrifft. Die schlechtesten vergebenen Einzelbenotungen lagen bei 2,3. Das ist immer noch gut und zeigt, auf welchem hohen Qualitätsniveau sich die Mähdrescher heute befinden.

Unterm Strich schnitten die Maschinen von Deutz-Fahr mit einer über alle Reparaturbereiche gemittelten Note von 1,4 am besten ab. Dabei ist aber zu

bedenken, dass die Datenbasis bei diesem Fabrikat relativ schmal war. Die John Deere Drescher erhielten bei den Reparaturen mit einer Durchschnittsnote von 2,0 eine etwas schlechtere Bewertung als die Konkurrenz.

Von den Bauteilen her wurden im Mittel aller Hersteller die Schneidwerke, die Schrägförderer und die Häcksler im Hinblick auf die Reparaturanfälligkeit etwas schlechter beurteilt, wohingegen offensichtlich im Bereich des Motors und der Kabine so gut wie keine Probleme auftraten.

## Zufriedenheit mit Werkstätten und Wartung

In den Fragebögen wurden die Teilnehmer auch zu den von ihnen gemachten Erfahrungen mit den Werkstätten befragt. Dieser Punkt ist den Nutzern grundsätzlich wichtig, denn eine schnell und gut arbeitende Werkstatt hilft die Stillstandszeiten in der Ernte zu minimieren.

Gefragt wurde außerdem nach dem Wartungsaufwand und dem Kraftstoffverbrauch. Ein geringer Wartungsaufwand spart Zeit und geringer Kraft-



Überdurchschnittlich viele Besitzer von New Holland Mähdreschern waren mit diesem Fabrikat so zufrieden, dass sie sich bei einem Neukauf wieder für einen Mähdrescher dieses Herstellers entscheiden würden.

## Gepflegte Mähdrescher



**New Holland CR 980**, Bj. 2003, 1915 Std., 9,12 m SW **113.000 €**

**Claas Medion 310**, Bj. 2005, 660 Std., 5,10 m SW **86.800 €**

**New Holland TX 68 Plus**, Bj. 2002, 1657 Std., 7,32 m SW **78.900 €**

**Claas Lexion 580 TT-Kettenlaufwerk**, Bj. 2009, 815 Std., 9 m SW **205.870 €**

alle Preise inkl. 19 % MwSt.



Eisenbahnstraße 12 · 49661 Cloppenburg  
Telefon 04471-189-15

[www.abc-bruns.de](http://www.abc-bruns.de)

stoffverbrauch trägt dazu bei die Kosten für das Mähdruschverfahren möglichst gering zu halten.

Tabelle 2 zeigt, welche Benotungen die verschiedenen Mähdrescherfabrikate bei diesen drei Kriterien von den Landwirten und Lohnunternehmern erhielten.

Insgesamt erhielten die Werkstätten bei allen Fabrikaten gute Beurteilungen. Besonders gut schnitten hier die Deutz-Fahr Werkstätten ab, während das Ergebnis bei den Fendt-Händlern etwas schlechter war. Möglicherweise lagen hier, aufgrund des noch relativ kurzen Zeitraums, seitdem Fendt-Mähdrescher auf dem Markt sind, weniger Erfahrungswerte bei den Werkstätten vor. Außerdem kann es sein, dass Fendt-Kunden überdurchschnittlich hohe Erwartungen an die Werkstätten haben, weil sie Parallelen zu den Schleppern ziehen.

Am Wartungsaufwand gab es nach Ansicht der Befragten ebenfalls wenig zu kritisieren. Mähdrescher sind nun einmal komplizierte Maschinen mit vielen beweglichen Teilen. Offensichtlich ist es den Herstellern aber gelungen den erforderlichen Aufwand für die Wartung dieser Technik in vertretbaren Grenzen zu halten.

Der Dieserverbrauch ist ein Thema, das bei gut ausgelaste-

## 1 Bewertung der Reparaturanfälligkeit

verschiedener Bauteile						
Reparaturen	Fabrikat	Claas	Deutz-Fahr	Fendt	John Deere	New Holland
Schneidwerk		1,9	1,6	2,2	2,0	1,9
Schrägförderer		1,5	1,6	1,6	2,3	2,0
Dreschtrommel		1,6	1,4	1,6	1,8	1,5
Schüttler		1,7	1,3	1,9	1,9	1,5
Siebe		1,5	1,5	1,5	2,0	1,7
Kornförderung		1,6	1,3	1,8	2,2	1,8
Häcksler		1,9	1,4	2,2	2,3	1,9
Motor		1,6	1,3	1,4	1,8	1,6
Kabine		1,5	1,4	1,4	1,9	1,4
Fahrwerk		1,5	1,4	1,6	2,0	1,6
Reparaturen gesamt		1,6	1,4	1,7	2,0	1,7

## 2 Bewertung der Werkstätten,

des Wartungsaufwandes und des Dieserverbrauches						
Kriterium	Fabrikat	Claas	Deutz-Fahr	Fendt	John Deere	New Holland
Werkstatt		2,0	1,8	2,4	2,0	2,0
Wartungsaufwand		2,0	1,5	1,9	1,9	1,9
Dieserverbrauch		2,2	2,1	1,7	2,3	2,1

ten Mähdreschern eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung hat. Zu diesem Punkt gaben die Besitzer der Fendt-Mähdrescher die besten Beurteilungen ab. Bei Claas, Deutz-Fahr und New Holland lagen die Beurteilungen eng beieinander im Mittelfeld und die Mähdrescher von John Deere bildeten bei diesem Beurteilungskriterium das Schlusslicht, wobei hier besonders bei der alten

22er-Baureihe ein höherer Verbrauch bewertet wurde.

Ob ein Landwirt/Lohnunternehmer mit einem bestimmten Produkt insgesamt zufrieden ist oder nicht spiegelt sich letztendlich auch darin wieder, ob er sich bei einer notwendigen Neuanschaffung erneut für eine Maschine des gleichen Herstellers entscheiden würde.

Demzufolge wurden die Teilnehmer der Umfrage gefragt,

für welches Fabrikat sie sich beim Kauf eines neuen Mähdreschers entscheiden würden. Selbstverständlich können hier auch weitere Aspekte, wie sich ändernde betriebliche Bedingungen oder geänderte Preiskonstellationen, eine Rolle spielen.

## Gesamtbeurteilung der Fabrikate

Ein Wechsel des Fabrikates bei einer Neuanschaffung kann auch erfolgen, weil ein bewährter Hersteller in der gewünschten Leistungsklasse oder technischen Ausführung keine Modelle im Programm hat.

Deutz-Fahr beispielsweise bietet derzeit nur Schneidwerksbreiten bis maximal 7,2 m an, was den Anforderungen an Druschleistung von Lohnunternehmen und flächenstarken Ackerbaubetrieben nicht in jedem Fall gerecht werden dürfte.

Die Ergebnisse dieser Auswertung zum Neukauf sind in der Darstellung abgebildet. Es sind jeweils die prozentualen Anteile der Besitzer von Mähdreschern dargestellt, die beim Neukauf das gleiche Fabrikat wiederkaufen würden, die sich für ein anderes Fabrikat entscheiden würden und die unentschlossen sind.

Unentschlossen bedeutet, dass mehrere in Frage kom-

## Abschließende Bewertung der Mähdrescherumfrage

Die LWK Niedersachsen führte eine Umfrage über Mähdrescher durch, an der sich etwa 200 Landwirte und Lohnunternehmer beteiligten. Von den insgesamt sieben vertretenen Mähdrescherfabrikaten wurden zwei Hersteller aufgrund zu weniger Fragebögen in der Auswertung nicht weiter berücksichtigt. Bei zwei weiteren Herstellern war die Datengrundlage mit sieben, bzw. zehn ausgewerteten Fragebögen sehr schmal. Die Teilnehmer wurden in den Fragebögen zu verschiedenen Aspekten des Einsatzes in verschiedenen Kulturen zu Praxiserfahrungen

und Eindrücken über Komfort, Reparaturen, Dreschleistung und -qualität, usw. befragt sowie zum Wiederkauf.

Die Umfrage erhebt nicht den Anspruch die verschiedenen Mähdrescher abschließend zu bewerten oder Ergebnisse praktischer Untersuchungen oder Versuche zu ersetzen, sie vermittelt jedoch bestimmte Erfahrungen und Eindrücke derjenigen, die in der Ernte tagtäglich mit den Maschinen arbeiten. Bei der Interpretation der Ergebnisse sollte allerdings beachtet werden, dass in die Notenfindung der Teilnehmer immer

ein unterschiedliches Maß an subjektivem Empfinden miteinfließt. An Komfort- und Leistungsparametern werden möglicherweise von großen Ackerbaubetrieben oder Lohnunternehmern höhere Anforderungen gestellt als von Betriebsleitern kleinerer Betriebe. Im Grunde wird aus den Befragungsergebnissen in erster Linie deutlich, in welchem Maße die Erwartungen der Besitzer erfüllt wurden.

Grundsätzlich waren die Besitzer in den meisten Punkten mit ihrem Mähdrescher sehr zufrieden und vergaben gute Noten. Bei einer gleichen Ge-

wichtung aller betrachteten Aspekte, vom Schneidwerk bis zur Werkstatt würde die so ermittelte Gesamtnote der verschiedenen Mähdrescherfabrikate auf einer Skala von 1 für sehr gut bis 5 für mangelhaft lediglich in der geringen Spanne zwischen 1,8 und 2,1 schwanken. In einer abschließenden Befragung, ob bei einem Neukauf das gleiche Fabrikat gewählt werden würde, gaben jedoch nur die Besitzer von New Holland und Claas-Maschinen mit großer Mehrheit an, eine Maschine dieser Hersteller wiederkaufen zu wollen.

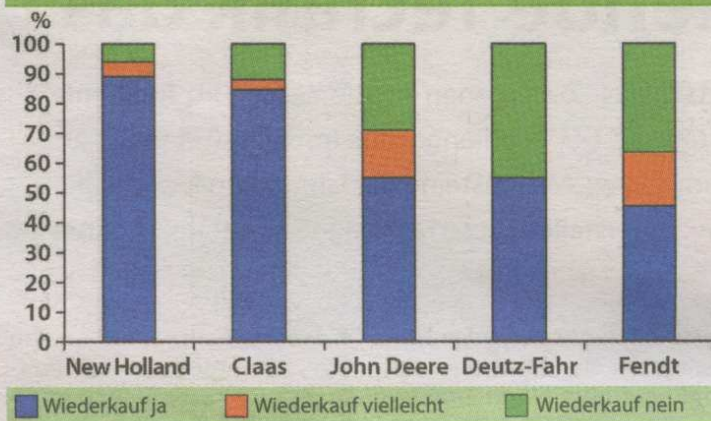
mende Hersteller von Mähdreschern angegeben wurden.

Etwa 90 % der Besitzer von New Holland-Mähdreschern würden sich bei einem Neukauf erneut für einen Drescher dieses Fabrikates entscheiden. Das ist ein hervorragender Wert. Offenbar schätzen die New Holland-Besitzer es so ein, dass auch bei den neuen Modellen von New Holland der Preis und die Qualität des Produktes in einem ähnlich guten Verhältnis stehen, wie das bei ihrem bisherigen Mähdrescher der Fall war.

Mit einem Anteil von 85 % „Wiederkäufer“ ist der Anteil bei den Claas-Besitzern zwar etwas geringer, aber immer noch als sehr hoch anzusehen.

Bei den drei weiter berücksichtigten Marken John Deere, Deutz-Fahr und Fendt sind es nur etwa die Hälfte der Befragten, die sich einen Mähdrescher des gleichen Fabrikates wiederkaufen würden. Hier ist

### Neukauf gleiches oder fremdes Fabrikat?



die Bereitschaft das Fabrikat zu wechseln größer als bei den beiden Marktführern. Dieses Ergebnis spiegelt somit auch die aktuelle Situation auf dem Mähdreschermarkt wieder.

### Fazit ▶

Im letzten Artikel über eine von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen durchgeführ-

te Umfrage über Mähdrescher wurde der Fokus auf die Punkte Reparaturanfälligkeit, Werkstatt und Wartung gelegt. Es zeigte sich, dass alle Hersteller in allen Punkten gut bewertet wurden. Besonders die Deutz Fahr-Mähdrescher waren nach Meinung ihrer Besitzer wenig anfällig für Reparaturen, was aber auch mit dem vergleichsweise geringen jährlichen Einsatzumfang

zusammen hängen kann. Auch der Wartungsaufwand war bei diesem Fabrikat gering. In Punkto Dieserverbrauch erhielten die Fendt-Mähdrescher die besten Beurteilungen

Bei einem notwendigen Neukauf von Mähdreschern würden sich fast 90 % der Besitzer von New Holland-Mähdreschern wieder für eine Maschine dieses Herstellers entscheiden. Mit 85 % ist dieser Anteil bei den Claas-Besitzern nur wenig niedriger. Bei den anderen Fabrikaten sind es dagegen nur rund 50 %, die das gleiche Fabrikat wiederkaufen würden.

Ob dieses Ergebnis mehr auf die Unzufriedenheit mit dem bisherigen Fabrikat oder mehr auf hohe Erwartungen auf ein anderes Fabrikat zurückzuführen ist, ließ sich anhand dieser Umfrage nicht eindeutig klären.

*Harm Drücker,  
Dr. Hans-Heinrich Kowalewsky,  
LWK Niedersachsen*